

# Schwarzwald-Wacht

## Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Motationsdruck:  
H. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw, Hauptgeschäftler: Fried-  
rich Hans Scheele, Angelegenheiten: Alfred Schaffelke,  
Sämtliche in Calw, D. N. VI. 35: 3410. Geschäftsstelle: Mittel-  
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Angelegenheiten: 7.30  
Uhr vormittags, alle Angelegenheiten gilt zur Zeit Preisliste 2.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-  
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.80 RM, einschließlich  
64 Pfg. Postgebühren. — Einzelgenpreis: Die Kleinpaltige  
mm-Beile 7 Pfg., Restmenge 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachlag,  
Erfüllungsort für beide Teile Calw, für richtige Übergabe  
von durch Fernspruch aufgenommenen Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 211

Calw, Montag, 15. Juli 1935

2. Jahrgang

### Die englischen Frontkämpfer in Berlin

#### Tausende begrüßen in der Reichshauptstadt die englische Frontkämpfer-Abordnung

Berlin, 14. Juli.

Am 8. Juli 1934 richtete der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, von Königsberg aus einen Appell an die Frontkämpfer der anderen Völker zu gemeinsamer Arbeit für den Frieden der Welt. Nachdem nun ein Jahr seit diesem Appell vergangen ist, und nachdem vor einem Monat der englische Thronfolger einen englischen Frontkämpferbesuch in Deutschland befürwortet hatte, trafen am Sonntag nachmittags als erste offizielle Vertreter 5 Mitglieder der British Legion, des größten englischen Frontkämpferverbandes, der 1 1/2 Millionen Mitglieder umfaßt, in Berlin ein.

Bereits um 16 Uhr war der Bahnhof auf dem Bahnhof Friedrichstraße von Angehörigen der Frontkämpferverbände und der nationalsozialistischen Gliederungen sowie zahlreicher deutscher Frontkämpfer und Mitglieder der englischen Kolonie dicht besetzt. Auch eine große Zahl von Pressevertretern und Pressephotographen aus aller Welt hatten sich eingefunden. Man bemerkte hier u. a. als Vertreter des Völkerverbands v. Ribbentrop Dr. Stahmer, als Vertreter des Reichsführers der NSDAP v. Kossel.

Die Menge begrüßte die englischen Frontkämpfer mit Heil-Rufen und dem deutschen Gruß. Die deutschen Abordnungen hießen ihre englischen Kameraden auf das herzlichste in der Reichshauptstadt willkommen. Der Führer der englischen Abordnung, Major F. W. C. Fetherstone-Godden, stellte darauf seine Landsleute vor. Vom Bahnhof Zoo ab hatten bereits im Auftrag des Völkerverbands v. Ribbentrop Dr. Kögler sowie Vertreter der deutschen Verbände den englischen Gästen das Ehrengeleit gegeben.

Vor dem Bahnhof Friedrichstraße stand die Menge Kopf an Kopf. Mit erhobener Hand grüßten die Deutschen, unter denen sich sehr viele Frontkämpfer mit Orden und Ehrenzeichen befanden, die englischen Gäste, die ebenfalls ihre Orden und Kriegsauszeichnungen angelegt hatten.

#### Ein Begrüßungstelegramm aus Kalkutta

Anlässlich des Besuchs der offiziellen Abordnung der British Legion in Berlin lief am Sonntag ein Begrüßungstelegramm aus Kalkutta ein, das vom dortigen deutschen Frontkämpferverband und der englischen Ex-Service Association gemeinsam abgeschickt war. In diesem Telegramm gaben die deutschen und englischen Frontkämpfer, die sich in Kalkutta zu einem gemeinsamen Abend im Deutschen Klub zusammengefunden hatten, ihrer aufrichtigen Hoffnung Ausdruck, daß die Zusammenkunft in Berlin dazu beitragen möge, die Verständigung zwischen den beiden Völkern zu fördern, um den Frieden in der Welt zu sichern.

### Die deutsch-französische Verständigung

Der französische Botschafter in Berlin, Francois Ponce, empfing in den Räumen der Berliner Botschaft anlässlich des französischen Nationalfeiertags die Mitglieder der deutsch-französischen Kolonie. In seiner Ansprache erklärte der Botschafter u. a.: Unsere Hoffnung, daß Frankreich und Deutschland eines Tages zur Verständigung kommen werden, bleibt lebendig. Unsere Sorge, unsere wesentlichen Belange zu wahren und eine alte Erb-

schaft nicht gefährden zu lassen, verhindert uns nicht, den innigen Wunsch auszusprechen, daß endlich mit unserem großen östlichen Nachbarn die Beziehungen gegenseitiger Rücksichtnahme und Achtung zustandekommen, die die sicherste Grundlage des Friedens bilden. Einige Anzeichen haben im Laufe der letzten Wochen den bewölkten Himmel etwas erhellt. In dem Bürgermeister von Lyon, der kürzlich eine Abordnung ehemaliger deutscher Frontkämpfer empfing, begrüßen wir diese „erste Schwalbe“ als Voten einer besonderen Jahreszeit.

### Der Chef des Stabes warnt die Drahtzieher

#### Scharfe Zurückweisung von Verleumdungen gegen die SA

Berlin, 14. Juli.

Der Chef des Stabes der SA, Luke, gibt zu der konfessionellen Hege gegen die SA, folgende Erklärung ab, in der er die Verleumdungen entschieden zurückweist: „Wie bereits in der Tagespresse mitgeteilt wurde, ist die von staatsfeindlicher Seite gegen die SA inszenierte konfessionelle Hege ständig zusammengebrochen. Die sofort eingeleitete Untersuchung der ruchlosen Tat hat einwandfrei ergeben, daß der Täter die Kirchenschandung nur zu dem Zwecke begangen hat, um die SA zu diffamieren. Auch dieser neue Fall zeigt dieselben Methoden, wie sie seinerzeit gegen die Männer des Hilfswerks Nordwest angewandt wurden. Es ist kein Zufall, daß diese verbrecherischen Verleumdungen gegen die SA gerade im Münsterlande und in Westfalen in Umlauf gesetzt wurden. Diese Fälle stehen nicht vereinzelt da. Sie sind

Glieder in der Kette einer von gewissenlosen Quertreibern gegen den nationalsozialistischen Staat und seine Organisationen vorgebrachten systematischen Hege, die zu brandmarken in vergangener Woche in Münster gezwungen war. Uns Nationalsozialisten ist die Ehre höchstes Gut. Als verantwortlicher Führer der SA lege ich die schärfste Verwahrung gegen die unerhörten Verdächtigungen der SA ein. Die SA ist nicht gewillt, ihren Ehrenschilde widerspruchslos beschmutzen zu lassen und verlangt, daß die ganze Schwere des Gesetzes nicht nur diese Verbrecher treffen möge, sondern auch auf jene Hintermänner angewandt werde, als deren Werkzeuge wir die Täter ansehen müssen.“

### Ein hundred Jahre deutsche Eisenbahnen

#### Großausstellung in Nürnberg — Gedenktafel für gefallene Eisenbahner

Nürnberg, 14. Juli.

Die Jahrhundertfeier der Eisenbahn wurde am Samstag mittag durch einen Gedenkakt für die gefallenen Eisenbahner in der Vorkasse des Verkehrsmuseums eingeleitet.

Der ständige Stellvertreter des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn, Kleemann, erinnerte in seiner Ansprache an die Taten des deutschen Heeres im Weltkrieg und wies darauf hin, daß sich unter den 2 Millionen deutschen Gefallenen 25573 Eisenbahner befinden. Erst die neue Zeit habe die für das Vaterland gebrachten Opfer in vollem Maße geehrt und gewürdigt.

Das Ehrenmal, das die Kameraden der Eisenbahndirektionen Würzburg und Nürnberg errichteten, gelte auch jenen Eisenbahnern, die in Erfüllung ihres Dienstes auf dem Ehrenfeld der Arbeit ihr Leben lassen mußten. Es sei aber auch ein Mahnmal für die Lebenden, es ihnen gleichzutun, und ein Mahnmal für den Erretter Deutschlands, Adolf Hitler.

Anschließend wurde die Gedenktafel enthüllt. Sie ist vom Reichsadler gekrönt, der ein Hakenkreuz im Lorbeertranz hält, und trägt folgende Inschrift: „Unseren Eisenbahnerkameraden, die im Weltkrieg 1914 bis 1918 fürs Vaterland fielen und für den Beruf ihr Leben ließen — zum dauernden Gedenken — die Reichsbahndirektion Nürnberg.“

#### Ausstellung vom 14. Juli bis Mitte Oktober

Mit einem Sonderzuge der Deutschen Reichsbahn trafen am Samstag nachmittags über 100 Vertreter der deutschen und der ausländischen Presse in Nürnberg ein, um an der Eröffnung der Ausstellung „100 Jahre deutsche Eisenbahnen“ teilzunehmen, die neben einem Ueberblick über ein Jahrhundert der Entwicklung in eindrucksvollster Weise die außerordentlich wichtige Stellung zeigt, die die Deutsche Reichsbahn im neuen Staat einnimmt. Eine fast unendliche Fülle von Darstellungen aus wirtschaftlichen, sozialen, verkehrstechnischen und allgemeinen Gebieten des Eisenbahnwesens gibt bereits die Innenausstellung „Die Reichsbahn in Bild, Wort und Zahl“. Personen- und Güterverkehr, Fürsorgeeinrichtungen und Wohlfahrtswesen der Reichsbahn sind zeichnerisch und statistisch erfaßt. Werkstättenwesen, Fernmeldewesen, Elektrifizierung, Motorisierung, Kraftfahrwesen usw. werden durch Modelle und reichhaltiges Anschauungsmaterial erläutert.

### Unruhen in Irland

#### Sperren auf Straßenausgänge in Belfast

London, 13. Juli

Die nordirische Hauptstadt Belfast war in der Nacht zum Samstag der Schauplatz schwerer parteipolitischer Unruhen und blutiger Straßenkämpfe, bei denen zwei Personen getötet und über 40 verletzt wurden. Der Mittelpunkt der Kämpfe war wieder der Bezirk der Yorkstraße, wo es in den letzten Wochen und Monaten öfters zu erbitterten Zusammenstößen politischer Gegner gekommen war. Ein Zug schottischer Mitglieder der protestantischen Orangepartei, die den Jahrestag der Schlacht am Bohn-Fluß gefeiert hatten, wurden von irischen Nationalisten angegriffen und mit Steinen und anderen Wurfgeschossen bedroht.

Nach kurzer Zeit entwickelte sich ein Straßenkampf, an dem Hunderte von Anhängern der beiden Parteien teilnahmen und in dessen Verlauf von beiden Seiten Schüsse abgefeuert wurden. Die Nationalisten schossen von den Hausdächern auf die Orangisten. Als der Kampf seinen Höhepunkt erreicht hatte, traf die Polizei mit mehreren Panzerwagen ein und feuerte einige Maschinengewehrsalven auf die Menge ab. Sie belegte die Straßenausgänge mit Sperrenfeuer und konnte gegen 1 Uhr morgens die Ordnung wieder herstellen. Unter den Getöteten befindet sich eine Frau, die einen Lungenschuß erhielt. Die Mehrzahl der Verletzten, darunter vier Polizeibeamte, mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

Die Unruhen haben sich in der Nacht zum Sonntag fortgesetzt. Es ist zu neuen schweren Zusammenstößen gekommen, bei denen Militär und Panzerwagen eingesetzt werden mußten. Zwei Personen wurden getötet.



Der Führer bei BMW. Bei seinem letzten Aufenthalt in München stattete der Führer den Bayerischen Motorenwerken einen Besuch ab. Links von ihm Ministerpräsident General Göring, rechts der Generaldirektor der Werke, Popp. (Günther Dostmann, R.)

#### Glückwunsch des Führers an Darré

Berlin, 14. Juli

Der Führer sandte nachfolgendes Telegramm an Reichsminister Darré: „Lieber Parteigenosse Darré! Nehmen Sie zu Ihrem heutigen Geburtstag meinen herzlichsten Glückwunsch entgegen, verbunden mit meinem aufrichtigen Dank für Ihre geschichtliche Arbeit am deutschen Bauerntum.“ (gez.: Adolf Hitler.)

Reichsstatthalter Murr hat dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Darré, anlässlich seines 40. Geburtstages am Sonntag telegraphisch seine Glückwünsche ausgebrochen.



# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 15. Juli 1935

## Bäckerobermeister Gehring als Kreishandwerksmeister befähigt

Die Handwerkskammer Neutlingen teilt uns mit:

Nachdem der seitherige Kreishandwerksmeister Wilhelm Schäfer durch die Bestellung als Kreiswarter der Deutschen Arbeitsfront sein Amt als Kreishandwerksmeister niedergelegt hat, wurde an seiner Stelle Karl Gehring, Bäckerobermeister in Calw, zum Kreishandwerksmeister von der Handwerkskammer Neutlingen bestellt.

## Die RbF-Urmlauber aus Sachsen

Sind am Samstag, nachmittags 15.15 Uhr, auf dem Calwer Bahnhof eingetroffen und von der Stadtkapelle bis zur Alten Post geleitet worden. Kreiswart Meye begrüßte die 280 Gäste hier namens der Deutschen Arbeitsfront und der Stadtverwaltung Calw; anschließend erfolgte die Verbringung in die Quartiere. Die Sachsen-Urmlauber sind zum Teil in Dresden und Umgebung beheimatet. Trozdem bei Ankunft der Gäste seitens des Kreisamts eine genaue Verteilung auf die Quartiere vorgenommen war, zeigten sich infolge des nichtverständlichen Verhaltens einiger Urmlauber, vor allem aber dadurch, daß es Gaststätten nicht für nötig hielten, ihre Gäste abholen zu lassen, Mißbilligkeiten, die sich leicht hätten vermeiden lassen.

## Die Erntemühler „Ausichts“platte

Ein enttäuschter Besucher schreibt uns: Jedem in Bad Liebenzell verweilenden Fremden wird eingeschärft, doch ja nicht den Gang auf die Platte zu veräumen, welche eine ganz einzigartige Aussicht bietet. So steht in meinem Führer. Also mache ich mich auf den Weg. Die Wanderung ist herrlich. Da ist auch die Schutzhütte. Fünfzig Meter tiefer soll die Aussichtsplatte sein. Platte wohnt; aber wo ist die Aussicht? Wo sind Hirsau's malerische Trümmer und wo steht man dahinter die Türme von Calw? wie mein Führer sagt? Alles verdeckt durch eine dicke Wand von Bäumen. Um mich etwas zu entschärfen, mache ich den direkten Abstieg nach Erntemühl. Unbeschreiblich verwahrloht! Ich möchte dem Schwarzwaldverein raten, die Aussichtsplatte auf seinen Wegweiser und Karten zu streichen. Das ist bei dem stark vorgeschrittenen Baumwuchs wohl billiger als die Wiederherstellung der Aussicht! — Der Verfasser dieser Zeilen hat ganz recht. Da leider vorerst keine Möglichkeit besteht, die Erntemühl-Platte wieder zu dem berühmten Aussichtspunkt zu machen, der sie vor Jahrzehnten war, sollte man Führer und Wegweiser entsprechend korrigieren. D. Schriftlitz.



**AUFGABE DER INNUNG**  
Ist es, der Gemeingeist zu pflegen und die Standesehre zu wahren? Jedes deutsche Innungsmitglied muß es zu seiner vornehmsten Aufgabe machen, als Firmenmitglied der Innung für die Volksgemeinschaft einzutreten.

## Der Granitgarten im Nagoldtal

Das Forstamt Hirsau hat in dankenswerter Weise die an dieser Stelle erschienene Anregung betr. Kennzeichnung des Granitvorkommens bei Klein-Wildbad aufgegriffen und läßt gegenwärtig einen sehenswerten Felsdurchbruch freilegen. Wie wir erfahren, soll auf der auf Hirsauer Markung gelegenen Steingruppe eine Tafel mit Gedicht angebracht werden. Durch Anpflanzung von Farnkraut und das Aufstellen einer Ruhebänke wird eine neue, reizvolle Anlage entstehen.

## Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung: Für Dienstag und Mittwoch ist immer noch hochsommerliches Wetter, allerdings bei zunehmender Gewitterneigung zu erwarten.  
Höhenfreibad Stammheim. Wassertemperatur 21 Grad Cels.

Hirsau, 15. Juli. In der Gärtnerei Haas wird voraussichtlich heute gegen Abend eine „Königin der Nacht“ ausblühen. Dieses seltene Ereignis dürfte manchen Blumenfreund anlocken.

Unterreichenbach, 14. Juli. Etwa 400 Meter von der Haltestelle Grundach-Salmbach entfernt wurde ein 59jähriger Angler aus Pforzheim am linken Nagoldufer tot aufgefunden. Er hatte noch die Angelrute und das Fangnetz in der Hand und lag auf dem Rücken. Der Mann war herzleidend und dürfte beim Angeln von einem Herzschlag ereilt worden sein.

Neuenbürg, 14. Juli. Einer der ältesten Hitlerjugenden der Ulmer Bewegung, der jetzige Unterbannführer Erwin Hentschel, ist nach Neuenbürg als stellvertretender Kreisleiter berufen worden.

Neuenbürg, 15. Juli. Samstagfrüh trafen aus Braunschweig mit Sonderzug kommend im Entz tal zirka 800 RbF-Urmlauber ein.

Altensteig, 14. Juli. Die Sturmschäden im Schwarzwald haben bei dem Gewitter vom 1. Juli sich als weit schwerer herausgestellt, als zuerst angenommen wurde. Während in Altensteig nur im Hagwald 120-150 Fm. angefallen sind und sonst kein wesentlicher Schaden entstand, hat das Forstamt Enzklösterle etwa 4000 Fm. Windfallholz, und zwar hauptsächlich starke Forchen zu verzeichnen. Die Größe des Schadens ist zu bemessen, wenn man bedenkt, daß die ganze Jahresnutzung des dortigen Forstamts 14 000 Fektmeter beträgt. Das Forstamt Klosterreichenbach verzeichnet etwa 600 Fektmeter, die durch den letzten Sturm umgerissen wurden.

Serrnenberg, 14. Juli. In den beiden letzten Jahren hat sich der Flughafer, eines der lästigen Ackerunkräuter, in der Mehrzahl der Gemeinden des Bezirkes sehr stark ausgebreitet. Bemerkungen, die früher kaum Flughafer aufwiesen, sind neuerdings geradezu verheerend.

## Die Politischen Leiter des Kreises Stuttgart in Calw

Körperliche Ertüchtigung und Pflege des Kameradschaftsgeistes waren die beiden Aufgaben des über das Wochenende durchgeführten Ausmarsches der P.D. des Kreises Stuttgart in den Schwarzwald. Daß die Stadt Calw als Ausgangspunkt hierzu gewählt wurde, hat bei der gesamten Einwohnerschaft aufrichtige Freude hervorgerufen. Diese fand bezeichnenden Ausdruck in der reichen Besetzung der Häuser, vor allem aber in dem freudigen Bereitstellen von über 700 Privat-Freiquartieren für die 1000 willkommenen Gäste. Schon geraume Zeit vor ihrem Eintreffen — sie kamen Samstagabend unter Führung des Stuttgarter Kreisleiters Mauer, begleitet von Gauausbilder Wurster und den Führern der Calwer P.D. im Fußmarsch von Althengstett her — waren die Durchgangsstraßen zum Markt von einer erwartungsstarken Menge gesäumt. Vom Stadteingang bei der Stuttgarter Straße an bildeten Jungmädchen, BDM, Jungvolk und Hitlerjugend Spalier; auf dem Markt hatte die gesamte Calwer P.D. Aufstellung genommen.

### Begrüßung auf dem Calwer Marktplatz

Trommelflag und schneidige Marschmusik kündeten das Nahen der Gäste, und endlich waren sie da, sonnverbrannt, befaßt und voll guter Laune. Auf dem mit riesigen Hafenkreuzfahnen würdig geschmückten Marktplatz marschierten die von einer stattlichen Fahnenabteilung eröffneten Kolonnen auf. Die Stuttgarter Politischen Leiter wurden hier durch Ortsgruppenleiter Widmaier und Bürgermeister Göhner mit großer Herzlichkeit begrüßt. P.G. Widmaier dankte zugleich der Bevölkerung für ihre Gastfreundschaft und anerkannte besonders die freudige Bereitschaft der vielen in bescheidenen Verhältnissen lebenden Quartiergeber. Bürgermeister Göhner erklärte namens der Stadtverwaltung und Einwohnerschaft, daß Calw die Ehre, die Politischen Leiter der Landeshauptstadt beherbergen und Stunden froher Volksgemeinschaft pflegen zu dürfen, zu schätzen wisse. Mögen sich die Gäste im Schwarzwald wohlfühlen und nur gute Erinnerungen an Calw mit heimnehmen. Zum Schluß trat Kreisleiter Mauer in Stuttgart vor das Mikrophon, um der Einwohnerschaft Calws für den warmen Empfang und die große Gastfreundschaft zu danken. Die Politischen Leiter Stuttgarts, so führte er aus, haben Großstadt und Alltag hinter sich gelassen; in der freien Schwarzwaldnatur wollen sie sich körperlich ertüchtigen und die Kameradschaft pflegen. Dieser Ausmarsch soll ihren Willen bekunden, mit den Waffentragern der Nation, mit denen sie das neue Deutschland repräsentieren und in der Stunde der Gefahr verteidigen, im gleichen Schritt zu marschieren. Künden soll er ferner vom Korpsgeist der P.D. und dem unerschütterlichen Werden der nationalsozialistischen Bewegung. Kreisleiter Mauer schloß seine Ansprache mit einem flammenden Bekenntnis zu Führer, Volk und Vaterland. Anschließend an die durch den Calwer Lautsprecherwagen übertragenen Reden wurde gemeinsam das Horst-Wessel-Lied gesungen.

### Essensfassen auf dem Brühl

Alsdann folgte auf dem Brühl die Verpflegung der 1000 Politischen Leiter durch eine der fahrbaren Großküchen unseres bewährten Hilfsstrupps. Es war besonders für den alten Soldaten eine wirkliche Freude, zu sehen, mit welcher Umsicht alles bis ins kleinste vorbereitet war und wie die Organisation der

Essensausgabe klappte. In unwahrscheinlich kurzer Frist hatten alle zu Verpflegenden ihren „Schlag“ Gulasch mit Nudeln und Kaffee gekostet. Die Gäste ließen es sich nach dem heißen Marsch auf dem schattigen Brühl gut schmecken; als Sie mußte der gepackte „Affe“ herhalten. Anschließend wurden die Privat- und Massenquartiere aufgesucht, doch nur für kurze Zeit, denn der Rest des Abends gehörte der kameradschaftlichen Geselligkeit.

### Fröhliche Kameradschaft überall

Ein so frohes Leben und Treiben wie am Samstagabend hat Calw schon lange nicht mehr gesehen. Die 1000 Gäste brachten einen Frohsinn, einen Kameradschaftsgeist, kurz eine prächtige Stimmung mit, die man nicht so leicht vergessen wird. Einen guten Anteil an dem fröhlichen Verlauf der Stunden im Kameradschaftskreis darf der bekannte Stuttgarter Sänger und heitere Vortragskünstler Erich Baudistel auf das Konto seines fröhlichen, kernhaften Humors buchen. Wo immer Baudistel auch auftrat, im Waldhorn, im Bad. Hof oder im Weisigen Saal, überall entfesselte er Lachhürne, überall flogen ihm nicht nur die Herzen der Stuttgarter und der Calwer zu, sondern auch der zahlreich erschienenen RbF-Urmlauber aus Sachsen, die der Künstler reich mit Schwabenart und -witz vertraut zu machen verstand. Bis über Mitternacht hinaus — Zapfenstreich war um 1 Uhr — erklangen Musik, Gesang und Lachen in den Gaststätten, und wo es nur immer möglich war, wurde auch das Tanzbein geschwungen.

### Ausmarsch nach Zavelstein

Der Sonntagfrüh sah die Politischen Leiter wieder marschnäßig auf dem Brühl. Die Großküche gab die Morgenverpflegung aus. Dann formierten sich die Abteilungen, und Punkt 8 Uhr erfolgte in Begleitung der Calwer P.D. der Abmarsch durch die Vorstadt nach Speckhardt und dem Bergstädtchen Zavelstein. In Calw konzertierte indessen morgens und mittags die Gaukapelle der Stuttgarter P.D. auf dem Markt und im Stadtpark, am Spätnachmittag auch am Brühl, um auf diese erfreuliche Weise der Einwohnerschaft für ihre Gastfreundschaft zu danken. Mittags gegen 14 Uhr kehrten die Politischen Leiter, die den Rückweg über Nötenbach und Zavelstein genommen hatten, wieder nach Calw zurück. Der Marsch war heiß, aber reich an schönen Eindrücken.

### Kameradschaftlicher Ausklang

Die Mittagsverpflegung erfolgte wiederum auf dem Brühl; viele der beim Marsch Erhikten suchten hernach Kühlung in den Fluten der Nagold. Dann verließen noch ein paar schöne Stunden kameradschaftlichen Beisammenseins, bis gegen 18 Uhr geschieden sein mußte und ein Sonderzug die Stuttgarter P.D. wieder in die Landeshauptstadt zurückbrachte. Vor dem Abmarsch zum Bahnhof richtete Gauausbilder und Kreisleiter Wurster auf dem Brühl eine Ansprache an die scheidenden Politischen Leiter, in welcher er ihnen für ihren Besuch in Calw dankte und ihre Marschleistung lobend anerkannte. Stuttgarts Politische Leiter, so sagte er, haben in der Tat bewiesen, daß sie die Grundtugenden des politischen Soldatenums: Treue, Kameradschaft und Disziplin in sich tragen. Ein dreifaches „Sieg Heil“ auf den Führer beschloß die markante Ansprache. Die Calwer P.D. sowie ein großer Teil der Einwohnerschaft gaben den liebgewonnenen Gästen noch das Geleit bis zum Zuge.

# Schwarzes Brett

Parteilamlich Nachdruck verboten  
Calw, den 15. Juli 1935.

## Politische Organisation (PO)

### Gau-Organisationsamt

#### Beitr. Gauamtsblatt Ausgabe B.

Es wird vielfach die Feststellung gemacht, daß die Ausgabe B (ohne Umschlag) des Gauamtsblattes durch die Hoheitsdienststellen nicht nach der unter Ordnungsziffer OA = 1213, Lieferung 3/1. 2. 1934 erschienenen Anordnung an die zuständigen Amtsleiter verteilt wird. Da der Sitz der Amtsleiter des Älteren nicht dem Sitz der Hoheitsdienststelle entspricht, so ist eine strikte Befolgung dieser Anordnung unerlässlich, zur Vermeidung, daß die betreffenden Amtsleiter von den sie angehenden Bekanntmachungen zu spät Kenntnis erhalten. Die Kreisorganisationsleiter werden für die Durchführung dieser Anordnung persönlich verantwortlich gemacht.

### Anonym - Papierkorb!

Ein Beschluß des Obersten Parteigerichts hat eine einseitige Verfügung eines unteren Parteigerichtes aufgehoben, die auf Grund einer namenlosen Anzeige erfolgt war Schreiben von Feiglingen, die die Ehre anderer angreifen, selbst aber den Mut nicht aufbringen, für die von ihnen selbst aufgestellten Behauptungen persönlich einzustehen, sind wertlos und gehören in den Papierkorb, heißt es in der Begründung. Die Gerichte der Partei haben grundsätzlich davon abzusehen, nichtunterschiedene Anzeigen zum Anlaß eines Verfahrens gegen die darin belasteten Personen zu nehmen.

### Wald ist Volksgut!

#### Helft Waldbrände verhüten!

Alljährlich werden große Flächen deutschen Waldes durch Feuer vernichtet. Das bedeutet einen Kiefenverlust an wirtschaftlichem Wert. Aber wohl ebenso sehr berührt jeden Naturfreund, der einmal Zeuge eines Waldbrandes war oder der eine abgebrannte Waldblöße mit eigenen Augen sah, der Eindruck der durch die Gewalt des Elements vernichteten Naturschönheit. Wo noch vor kurzem grüne Schonungen standen, in denen sich das Dunkel der Kiefern mit dem lichten Grün der Birken mischte, wo Gras und Blumen am Boden blühten, wo die Vögel sangen und Hafe und Reh, Kaninchen und Fuchs dem stillen Wanderer zu Gesicht kamen, da liegt eine schwarz verkohlte rauchende Fläche des erholungssuchenden Städters, der Stolz des Forstmannes war, liegt in Asche.

### Und wodurch?

Ein achillesfortgeworfenes Streichholz, ein Zigarettenstummel, ein leichtsinnig angezündetes Feuer hat Werte von Tausenden, ja Zehntausenden von Mark vernichtet. Ein er Unachtsamkeit ist der Wald, sind viele Kleinvögel, ist das hilflose Jungwild, das in den Flammen umkam, zum Opfer gefallen. Ist das nötig?

Es ist in der Tat so: Die allermeisten Waldbrände entstehen durch Leichtsinn, Unachtsamkeit und Rücksichtslosigkeit von Spaziergängern. Ihr wollt im Wald die Schönheit der Natur genießen, ihr wollt Ruhe und Erholung finden.

### Wollt ihr den Wald gefährden?

Nein, das will wohl keiner! Nun, dann unterlaßt das Rauchen (das könnt ihr auch zu Hause) und jedes Feueranzünden und Abkochen im Walde (Mutter's Frühstückspakete tun es auch, aber laßt das Papier und die Eierchalen nicht liegen), kurz: unterlaßt jeden Gebrauch von Feuer im Walde, denn:

### Wollt ihr vielleicht schwer bestraft werden?

Wohl nicht! Aber das Rauchen und jeder andere Gebrauch von offenem Feuer oder Licht in oder in der Nähe von Wäldern, Heiden und Mooren ist in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September mit Haft oder hoher Geldstrafe bedroht. Diese Strafen können auch die Eltern treffen, wenn Kinder gegen die zum Schutze des Waldes erlassenen Gesetze verstoßen.

### Also: Raucht nicht im Walde, zündet kein Feuer an!

Die Gefahr ist riesengroß, besonders in der trockenen Jahreszeit. Wie leicht brennt der Wald, und alle Mühe des Forstmannes und des Forstarbeiters sind umsonst gewesen. Und jedes Stück Holz, das im deutschen Wald verbrennt, muß aus dem Ausland eingeführt werden!

### Darum: Schützt den Wald; Wald ist Volksgut!

### Rückstrahler ungenügend

In einem Runderlaß an alle Polizeibehörden stellt der Reichs- und preussische Innenminister fest, daß angeforderte Versuche ergeben haben, daß bei Verwendung von Rückstrahlern die Sicherheit marschierender Abteilungen nicht genügend gewährleistet sei. Als Marschleuchtungsgeräte sind daher, so bestimmt der Minister, außer Sturmlaternen usw. nur Taschenlampen mit Ansteckklappe für das Stoppel oder Anhängvorrichtung für den Tornister zu verwenden. Auf die Verwendung von weißem Licht für den Anfang und rotem Licht für das Ende der Abteilung wird besonders verwiesen.

# Gesunder Mann gesunder Jugend

durch das Erholungswerk  
des Deutschen Volkes.

**Reichstagung der Küfer**

Stuttgart, 14. Juli.

Das deutsche Böttcher- und Küferhandwerk hielt am Samstag und Sonntag in Stuttgart unter großer Beteiligung von Vertretern aus dem ganzen Reich seine diesjährige Reichstagung ab. Bei der Arbeitstagung der Obermeister am Samstag nachmittags in der Biederhalle erstattete der Geschäftsführer den umfangreichen Geschäftsbericht. Nach der vollendeten organisatorischen Zusammenfassung umfaßt der Reichsinnungsverband 244 Innungen mit 11 988 Mitgliedern, davon der Bezirk Württemberg als stärkster Bezirk 60 Innungen mit 2340 Mitgliedern.

Unter den Zielen, die sich das Böttcher- und Küferhandwerk gesetzt hat, stellte der Reichsinnungsverband folgendes heraus: Einführung des Holzsilos, Auflösung der Regierestellen und Regiebetriebe in der Industrie und bei den Behörden, Beseitigung der Schmutzkonturen, intensive, dauernde wirksame Werbung, vor allem Gemeinschaftswerbung auf Ausstellungen, Wiederverwendung von hölzernen Gefäßen aller Art anstelle von Blechgefäßen, Einführung eines Gütezeichens für die hölzernen Gefäße der Böttcher- und Küfermeister, Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses und Förderung der Genossenschaftsbildung innerhalb des Berufszweiges. Zur großen Freude der Anwesenden konnte der Reichsinnungsmeister mitteilen, daß er eine „Reichssachschule“ des Böttcher- und Küferhandwerks ins Leben rufen habe.

**Schwäbische Hitlerjugend fährt zum Deutschlandlager 1935**

Stuttgart, 13. Juli

Am Freitag abend gegen 8.30 Uhr verließ eine Gruppe von 21 Hitlerjungen, die aus allen Bannern des Gebietes Württemberg zusammengestellt worden war, die Landeshauptstadt und trat die Fahrt nach dem Deutschlandlager der Hitlerjugend bei Schloss Rheinsberg im Gebiet Rurmark an. Das Deutschlandlager 1935, das nur 40 Kilometer von der Reichshauptstadt entfernt liegt, steht während der Monate Juli und August und umfaßt neben den Hitlerjugend-Abordnungen aus sämtlichen Gebieten auch ausländische Gäste, Jugendgruppen unseres Volkstums aus allen Bannern, die zusammen mit ihren reichsdeutschen Kameraden zwei Monate in der herrlichen Landschaft der Mark, zwischen Seen und Wäldern, zubringen werden, um aus diesem Lager, das aus der Einheit der deutschen Jugend geschaffen ward, neue Kraft mitzunehmen für den Kampf um die Erhaltung ihres Deutschtums.

**Die Arbeitslage und Arbeitslosigkeit im Landesarbeitsamtsbezirk Südwestdeutschland im Monat Juni**

Im Juni hat in Südwestdeutschland die Belegung der Beschäftigung hauptsächlich durch den erhöhten Kräftebedarf der Landwirtschaft einen neuen Auftrieb erfahren, so daß der Arbeitslosenstand nochmals um 5 969 Personen gesenkt werden konnte. Darüber hinaus sind noch rund 4400 Volksgenossen, die durch Beendigung und Aussetzung von Notstandsarbeiten als Arbeitslose neu in Zugang genommen waren, in reguläre Beschäftigung gebracht worden.

Die Gesamtzahl der Arbeitslosen, die bei den südwestdeutschen Arbeitsämtern vorgemerkt waren, betrug Ende Juni 78 370 Personen (60 990 Männer und 17 380 Frauen). Auf Württemberg und Hohenzollern kamen 11 290 Arbeitslose (8002 Männer und 3288 Frauen) und auf Baden 67 080 Arbeitslose (52 988 Männer 14 092 Frauen). In den württembergischen Bezirken kamen im Durchschnitt auf 1000 Einwohner nurmehr vier Arbeitslose, auf die badischen aber noch 27; im Reichsdurchschnitt hatte die Arbeitslosenziffer am 31. Mai 30,6 Arbeitslose auf 1000 Einwohner betragen. In Württemberg ist der günstige Stand von Juni 1928 wieder

erreicht, in Baden ist der Arbeitslosenstand noch um über 26 000 höher als 1928.

Die Entlastung der Unterstützungsanstalten belief sich in der Arbeitslosenversicherung auf 1905 und in der Krisenfürsorge auf 949 Hauptunterstützungsempfänger. Die öffentliche Fürsorge wurde um rund 1400 Wohlfahrtsverbandslose entlastet. Der Stand an unterstützten Arbeitslosen war am 30. Juni folgender:

In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 10 656 Personen (9496 Männer, 1160 Frauen); in der Krisenfürsorge 32 192 Personen (26 522 Männer, 5670 Frauen).

Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger betrug 42 848 Personen (36 018 Männer, 6830 Frauen); davon kamen auf Württemberg und Hohenzollern 5042 Personen (4056 Männer, 986 Frauen), und auf Baden 37 806 Personen (31 962 Männer, 5844 Frauen).

Die Zahl der anerkannten Wohlfahrtsverbandslosen belief sich nach dem vorläufigen Zählergebnis auf insgesamt 11 853 und zwar auf 1789 in Württemberg und auf 10 064 in Baden.

**Erbhof in Flammen**

25 Stück Vieh in den Flammen umgekommen

Eigenbericht der NS.-Presse Gaidgau, 14. Juli. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag kurz nach 2 Uhr brach im Anwesen des Bauern Josef Anton Bösch, dem sogenannten Kramerhof, in Gaidgau Feuer aus. Kurz vorher wurde, wie wir erfahren, von Gaidgau aus eine dunkle Rauchwolke beobachtet, der ein explosionsähnlicher Schlag folgte. Sofort stand das ganze Oekonomie- und Wohngebäude in hellen Flammen. Die Familie Bösch erwachte erst, als die Flammen bereits auf das Wohngebäude übergegriffen hatten, so daß es den Besitzern nur noch gelang, drei Pferde und einen Stier aus der schon brennenden Stallung zu retten. Die Familie selbst konnte, nur spärlich bekleidet, ihr eigenes Leben in Sicherheit bringen. Von dem 28 Stück zählenden Viehbestand konnten nur noch drei mit Brandwunden aus der Stallung gebracht werden, die dann notgeschlachtet werden mußten. Die restlichen 25 Stück Vieh, zwei Schweine und das ganze Geflügel kamen in den Flammen um. Die Brandursache ist — wie bereits festgestellt wurde — auf Selbstentzündung des Heues zurückzuführen.

Werdet Mitglied der NS.-Volkswohlfahrt!

**Vorsicht beim Hauskauf**

Eine Bekanntmachung des Oberlandesgerichtspräsidenten weist darauf hin, daß nach den Bestimmungen der dritten Verordnung über den vorläufigen Aufbau des deutschen Handwerks vom 18. Januar 1935 der selbständige Betrieb eines Handwerks als stehendes Gewerbe nur den in den Handwerksrollen eingetragenen Personen gestattet ist. Diese Vorschrift führt gelegentlich zu Schwierigkeiten in Fällen, in denen der Erwerber eines Anwesens die Voraussetzungen für den Betrieb des von ihm darauf auszubauenden Handwerks in seiner Person nicht erfüllt. Diese Schwierigkeiten lassen sich in der Regel ohne Schaden für die Beteiligten nicht beheben, da mit Ausnahmebewilligungen für den Betrieb eines Handwerks ohne Meisterprüfung kaum gerechnet werden kann. Um die Beteiligten vor solchen Nachteilen zu bewahren, wird den als Urkundsbeamten tätigen Notaren und Ratsschreibern empfohlen, vor der Beurkundung von Verträgen zum Erwerb von Grundstücken, auf denen ein Handwerk ausgeübt werden soll, die Beteiligten auf die angeführten Voraussetzungen für den Betrieb eines Handwerks hinzuweisen. Soweit sich irgendwelche Zweifel oder Anstände ergeben, legt sich vor Vornahme der Beurkundung eine Anhörung mit der zuständigen Handwerkskammer nahe.

**Stuttgarter Wochenmarkt**

Preise für Gemüse u. dgl.

Neue Kartoffeln 10—12, Stangenbohnen 35, Buschbohnen 25—30, Brockelerbsen 18 bis 20, Wirsing 10—12, Weißkraut 10—12 gelbe Rüben 6—7, Tomaten 35—40, Spinat 15—18 Pfg. je das Pfund; 1 St. Kopfsalat 5—10, Endivienalat 6—12, Blumenkohl 20 bis 60, Gurken 15—30, 100 St. Cinnamgurken 70—80, 1 St. Rettich 6—15, neue Sellerie 6—15, Kopfschlacht 4—6 Pfg., 1 Bd. rote Rüben 8—10, 1 Bd. Karotten 10—12, 1 Bd. Zwiebel m. Kohlr. 6—8, Monatrettich rote 6 bis 7, weiße 10—15 Pfg., im Grobverkauf, Marktfrage; Zufuhr in Gemüse reichlich, Verkauf lebhaft. Der Einfluß der außergewöhnlichen Trockenheit hat sich auf die Marktbeschickung ungünstig ausgewirkt.

Obstpreise: Frühäpfel 30—35, Frühbirnen 25—30, Gartenerdbeeren 35—40, Walderdbeeren 80—100, Himbeeren 35—40, Stachelbeeren 17—21, Johannisbeeren rot 17—20, Johannisbeeren schwarz 28—32, Heidelbeeren 33—36, Pflirschen 50—52, Kirschen süße 30 bis 35, Weichsel 36—38, grüne Walnüsse 25—30, Pfirsiche 40—50.

Die Zufuhr ist etwas zurückgegangen. Die übermäßige Trockenheit wirkt sich auf Qualität und Quantität der Früchte aus. Die Himbeerbäume zeigen von Tag zu Tag einen schlechteren Stand. Kirschen kommen nur in verschwindenden Mengen. Erdbeeren gehen zu Ende. Die letzten Früchte trocken ein. Gut haben sich noch Stachelbeeren und Johannisbeeren gehalten. Auch die ersten Kernobstfrüchte haben unter der Trockenheit gelitten. Von Auslandsfrüchten dominieren italienische Frühbirnen und Pfirsiche bei gleichbleibenden Preisen. Die Kaufkraft ist sehr reg.

**Markt der landwirtschaftlichen Erzeugnisse**

Der deutsche Kartoffelmarkt steht im Zeichen der nunmehr stärker einziehenden Frühkartoffel-Anlieferungen. Das Alt-Kartoffelgeschäft läßt dementsprechend weiter nach. Unter den ausländischen Frühkartoffeln steht besonders italienische Ware in größeren Mengen zur Verfügung.

Die deutschen Eiermärkte standen im Zeichen der leicht erhöhten Eierpreise. Diese wirkten sich jedoch bisher nur beim Großhandel aus, während die Kleinhandlärer noch Vorräte befehen, die sie zu den alten Preisen absetzen. Allerdings sind die beim Kleinhandel vorhandenen Mengen nicht mehr so umfangreich, so daß auch hier bald die Preise den herausgehobenen Großhandelspreisen angeglichen werden müssen. Auf die Nachfrage haben die erhöhten Preise bisher keinerlei Einfluß ausgeübt. Die Zufuhren haben an und für sich abgenommen.

Bestellen Sie die Schwarzwaldwacht!

**K.D.F.-Urlauber**  
besuchen in Hirsau  
das Kaffee Boley

**K.d.F.-Urlauber!**  
Die beste Erholung findet Ihr im  
**Höhenfreibad Calw-Stammheim**  
Günstige und billige Verbindung mit Kraftwagen Hirsau-Calw-Stammheim. Auf Wunsch Sonderfahrten.

Tipp topp, modern und fein  
Sollen alle Damen sein!  
Um diese Punkte sicher zu stellen,  
Ra' ich Ihnen: lassen Sie ihr Haar —  
dauerwellen  
Damen, die in meinem Salon — dauergewellt,  
Sind begeistert und zufriedengestellt!  
Wasserwellen, Nagelpflege, Ondulation  
tadellos in Fröhlichs Damensalon.  
Fernruf 318      Bahnhofstraße 46

**Die Wanderarbeitsstätte**  
liefert auf die Bühne  
**schön gespaltenes trockenes Brennholz**  
zu 1.50 Mks. für 1 Zentner  
**und Anzündholz in Bündeln**  
zu 20 Pfg. für 1 Bund  
Bestellungen nimmt entgegen      Fernsprecher Nr. 245

**Wer nicht inseriert,**  
handelt wie einer, der seinen Motor ohne Öl laufen lassen will. Wie hier, wird sich die falsch angewandte Sparsamkeit auch beim nicht-inserierenden Geschäftsmann bald bitter rächen.

**Eintritt frei! Einladung! Kostproben gratis!**  
Dem allgemeinen großen Interesse Rechnung tragend, erfolgt heute und morgen, den 15. und 16. Juli abends 8 1/2 Uhr im Hotel Waldhorn  
**Wiederholung des Vortrags**  
über  
**„Das gesündeste, bequemste und billigste Kochen der Welt!“**  
In interessanten und unterhaltend. Vorführungen wird gezeigt, wie man mit dem **neuzzeitlichen Wunderkoch- und Einkochapparat** (D.R.P., D.R.G.M.) ein kompl. Essen in wenigen Minuten **weiter fertig gar kocht**, ohne Kohlen, ohne Holz, ohne Gas, ohne Strom. Hausfrauen mit Gatten und Verlobte sind besonders eingeladen!  
Alte Töpfe werden bei Bestellung zurückgekauft.  
**Herm. Beisser, Calw**  
Freiverlosung von Haushaltungssachen: Hauptgewinn: 1 Wunder-Apparat!

Lesen Sie die illustrierte Monatsschrift der NS-Volkswohlfahrt „Kampf der Gefahr“!  
Sie nützt Ihnen viel und kostet nur 10 Pfennig.

**Günstige Kaufgelegenheit**  
von kompl. Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtung und sonst. Hausrat, ebenso Fässer usw.  
Besichtigung von 9-12 Uhr, außerdem nach tel. Anfrage u. Nr. 280  
Villa Bogler, Hirsau

**Triumph-Motorrad**  
steuerfrei, 1000 km gelaufen, neuwertig  
zu verkaufen.  
Autozentrale Wuster, Tel. 206  
Ständiges Inserieren bringt Gewinn!

**Stütze**  
fürs Bufett gesucht.  
Gewandtes Mädchen mit gutem Charakter, im Alter von 20—25 Jahren per sofort gesucht. Vorstellung erwünscht.  
Hotel Hirsch, Bad Teinach.

**Zwei Blitten der Zeitung:**  
an Stellenaussage  
Gebt nichtberücksichtigten Stellenbewerbern umgehend ihre Bewerbungspapiere zurück. Sie brauchen sie sehr notwendig für weitere Bewerbungen.  
II.  
an die Bewerber  
Legt Bewerbungs-Papiere nie Originalzeugnisse, sondern nur Abschriften bei, dann gehen sie nie verloren.

**Meine Wirtschaft**  
ist bis 1. August geschlossen.  
Karoline Beißer

Sämtliche  
**Photoarbeiten**  
wie  
Entwickeln, Kopieren, Vergrößern  
führt fachmännisch und sauber aus  
Drogerie und Photohaus  
**C. Bernsdorff**

**Technikum Konstanz**  
am Bodensee  
Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik  
Propädeutikum  
Flugzeugbau und Automobilbau

**Geschäftskarten**  
**Briefbogen**  
**Rechnungen**  
**Postkarten**  
fertigt preiswert an die  
**A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw**  
Auch die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“ nimmt für uns Druckaufträge an.

**Wissen, Unterhaltung, Sport,**  
alles, wonach Ihr Geist verlangt, finden Sie bei Buchhändler  
**Kirchherr**